

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 71 (1984)

Heft: 11: Das darstellende Spiel in der Schule

Artikel: Schweizerische Kinder- und Jugendtheatervereinigung = Association suisse du Théâtre pour l'Enface et la Jeunesse (ASTEJ)

Autor: Grädel, Jean

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Kinder- und Jugendtheatervereinigung

Association suisse du Théâtre pour l'Enfance et la Jeunesse (ASTEJ)

Jean Grädel

Es ist wohl müsig, im Rahmen dieser Artikelserie über die Notwendigkeit und den Sinn des Theaters für Kinder und Jugendliche zu schreiben. Als Theatermacher, der in dieser Sparte tätig ist seit vielen Jahren, stelle ich aber immer wieder fest, wie schwierig es ist, an die Kinder und Jugendlichen als Publikum zu gelangen. Die üblichen Werbemittel des Theaters versagen bei diesem Zielpublikum weitgehend. Kinder und Jugendliche lesen immer weniger Zeitung, im Radio hören sie alles andere als die Kulturnachrichten, Fachzeitschriften werden sowieso von ihnen nicht beachtet, und unsere Theaterplakate verschwinden in der Überreizung durch die Flut von Werbung für Konsumgüter. Meist hat unser Publikum an den in Frage kommenden Daten auch gerade etwas viel Wichtigeres zu tun. Wie also gelangen wir an unser Publikum? – Über die Erwachsenen, und hier vor allem die Lehrer. Die Erwachsenen sind es, die den Kindern das Geld geben für eine Theatervorstellung, die sie auf eine Aufführung aufmerksam machen und sie motivieren. Die Lehrer sind es, die mit ihrer Klasse eine Vorstellung besuchen und eventuell nachbereiten oder im Idealfall sind es Lehrer, die zusammen eine Vorstellung für ihre Kinder organisieren, indem sie eine Theatergruppe in ihr Schulhaus einladen.

Die Lehrer, die Erwachsenen müssen also informiert werden über das Angebot auf der Schweizer Kinder- und Jugendtheaterszene. Wer könnte das bei der permanent knappen Werbekasse der einzelnen Gruppen besser als ein nationaler Verband?

Die Kinder anderseits haben keine Lobby; wer z.B. vertritt ihre Interessen im sozialen, soziokulturellen und künstlerischen Bereich? Ihre Interessen gegenüber dem Theater, in unse-

rem konkreten Fall? Niemand. Wer wäre da besser geeignet als ein Verband, der alle Kinder- und Jugendtheatertruppen der Schweiz zusammenfasst.

Ein solcher Verband besteht in der Schweiz seit 1972: die Schweizerische Kinder- und Jugendtheatervereinigung ASTEJ (Association Suisse du Théâtre pour l'Enfance et la Jeunesse). Der Verband versteht sich als ein allen Interessenten offenes Forum, als Mittel zu Kontakten unter Leuten, die allzu oft auf diesem Gebiet isoliert arbeiten, als praktisches Informationszentrum, als Berufsverband der professionellen Theatermacher, der auch ihre Interessen gegenüber Öffentlichkeit, Presse, Schulen und Behörden vertritt und als Schweizer Zentrum der Internationalen Kinder- und Jugendtheatervereinigung, der heute über 60 nationale Zentren aus der ganzen Welt angehören. Die ASTEJ berücksichtigt nicht nur professionelle theatralische Produktionen, sondern alle kreative Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen (Theaterpädagogen, Lehrer, Animatoren, usw.).

Die ASTEJ stellt sich vor allem die Aufgabe, die qualitative Entwicklung des Theaters für Kinder und Jugendliche in der Schweiz zu fördern. Sie versteht sich vor allem auch als Kontaktorgan zwischen den drei Sprachregionen der Schweiz, anderseits zwischen Theaterleuten, Lehrern und Jugendlichen. Der Vorstand der ASTEJ setzt sich zurzeit zusammen aus: Jean Grädel, Theater Spatz & Co, Präsident; Vania Luraschi, Teatro Panzinis Zircus, Lugano; Elisabeth Cozona, TPR La Chaux-de-Fonds; André Rieder, Neuchâtel; André Fiaux, Lausanne, Théâtre du Levant; Ruth Oswald, Theater Spilkishche Basel; Jörg Niederberger, Luzern, Theater MARIA; Fritz Zaugg, Stadttheater Luzern; Marianne Steiner, Neuchâtel.

Die Vereinigung hat in den Jahren seit ihrem Bestehen als wichtige Aktivitäten realisiert:

- Die Kontakte unter den vier Sprachregionen,
- Ein Inventar über bestehende Aktivitäten betreffend Kindertheater in der Schweiz: Dokumentationsschrift 1977, Jahrbuch 1980 der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur. Jeweils anschliessende Situationsanalysen und Festlegung der notwendigen Hauptaktivitäten für das Kindertheater.
- Eine Schweizerische Dokumentationsstelle über Kinder- und Jugendtheater ist in La Chaux-de-Fonds gegründet worden und verleiht ihr umfangreiches Dokumentations- und Literaturmaterial über nationale und internationale Kindertheateraktivitäten gratis an Interessierte. Zurzeit wird eine Zusammenlegung mit dem Generalsekretariat in Bern und eine Erweiterung auf eine internationale Videothek überprüft.
- Drei Jahre lang war eine von uns in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das darstellende Spiel in der Schule geschaffene grosse Wanderausstellung über Kinder- und Jugendtheater unterwegs in der Schweiz, die über Geschichte, Gegenwart und Zukunftsabsichten des Kinder- und Jugendtheaters informierte. Die Ausstellung wurde allen Vereinigungen gratis zur Verfügung gestellt, die sich verpflichteten, nicht nur die Ausstellung zu zeigen, sondern um sie herum ein mindestens zweitägiges Animationsprogramm über Kindertheater zu veranstalten mit Vorstellungen, Vorträgen, Mitspielaktionen usw.
- Seit der Gründung erscheint sechsmal jährlich ein internes Informationsbulletin über die Aktivitäten der Mitglieder, mit theoretischen und thematischen Beiträgen, internationalen Informationen, Spielplanangeboten und Kursangeboten usw. Das Info-Bulletin kann auch von Aussenstehenden beim Sekretariat abonniert werden. Es bietet alle zwei Monate aktuellste Informationen über die Spielangebote der Kinder- und Jugendtheater.
- 1978 nahmen erstmals drei Vertreter der Schweiz am Internationalen ASSITEJ-Kongress in Madrid teil, wo intensive internationale Kontakte geknüpft wurden. Eine Ver-

treterin unseres Vorstandes wurde dort in das Internat. Exekutivkomitee gewählt, dem sie bis heute angehört. Die Kontakte wurden auch weiterhin gepflegt und brachten uns bis heute viele Einladungen zu internationalen Festivals und Kongressen ein.

- Ab 1978 wurden verschiedene regionale Symposien und Seminare über das Kinder- und Jugendtheater von Vorstandsmitgliedern der ASTEJ veranstaltet und geleitet. In Bremgarten wurde 1979 von Jean Grädel das erste Schweizerische Kinder- und Jugendtheatertreffen gegründet und durchgeführt, das seither jährlich stattfindet. Seit 1983 hat die Organisation der Deutschschweizer Theatermacher der ASTEJ die Organisation übernommen. Seither findet das Festival jeden Herbst in einer anderen Schweizer Stadt statt.
- Internationale Festivals werden in regelmässigen Abständen von Mitgliedern der ASTEJ organisiert in Lugano und Genf.
- Verhandlungen mit eidgenössischen Subventions- und Regierungsstellen betreffend finanzieller Unterstützung der ASTEJ als nationaler Dachorganisation der Kinder- und Jugendtheatermacher haben 1983 zum Erfolg geführt. Seither können wir unser Bulletin grafisch besser gestalten und uns ein Halbtagssekretariat leisten.
- Seit 1984 kann die ASTEJ mit diesen Subventionen Weiterbildungsveranstaltungen ihrer professionellen Mitglieder unterstützen oder eigene solche Veranstaltungen durchführen.
- Im Juli 1984 organisierte die ASTEJ in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kulturflege und dem Erziehungsdepartement des Kantons Neuenburg in Neuenburg das 2. Europäische Treffen Theater mit Kindern. Die Idee geht auf einen Beschluss des kulturellen Ausschusses des Europarates zurück und wurde erstmals 1982 in La Marlagne, Belgien – auch dort unter sehr aktiver Mitwirkung von Mitgliedern der ASTEJ – realisiert.

Alles beginnt in der Jugend

Wer in der Jugend Theater erlebt und spielt, wird wieder spielen, wird die Dimension in seinem Leben nicht mehr missen wollen. Wer Theater nicht kennt, dem fehlt die gemeinsam

erlebte, vergnügliche Auseinandersetzung mit dem und die Anschauung des Lebens. Alle Menschen spielen. Spielen, Rollen übernehmen und ausprobieren ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen. Jeder sollte darum früh mit den kulturellen Formen dieses Spielens, mit dem Theater, in Berührung kommen: zu Hause, in der Schule, während der Berufsschule, an der Hochschule, in Vereinen. Alle sollen Gelegenheit haben und erhalten, mit dem Theater vertraut zu werden, mit dem Theater als Kunstform und durch das Selber-spielen.

Theater sollte durch Schauspieltruppen und spielende Theaterpädagogen in die Schule kommen, und die Kinder sollen in die Theater gehen dürfen. Das Kinder- und Jugendtheater darf nicht mehr länger sich selbst und dem Zufall überlassen werden. Um höchste Qualität zu erreichen – und nur sie ist gut genug für Kinder – müssen die Spieler auch die nötigen Mittel von Gemeinden und Kantonen, aber auch die Auftrittsmöglichkeiten in den Schulen erhalten. Und für diese Auftrittsmöglichkeiten können vor allem die Lehrer sorgen. Sie sind die Aktivisten, die bei und mit den Kindern arbeiten. Mit ihnen zusammen ist der Vorstand der ASTEJ auch gerne bereit, Konzepte zur besseren Verteilung der Theatervorstellungen über das ganze Land und zu deren Finanzierung auszuarbeiten. Vergleiche mit anderen Ländern in unserer Nachbarschaft zeigen, dass wir auf diesem Gebiet noch tiefstes Entwicklungsland sind.

Kinder zum Theater zu erziehen, ist eine Aufgabe von uns Erwachsenen, auch die Eltern sind zu motivieren. Kinder sind ein abhängiges Publikum, abhängig vom Geld und der Bewilligung der Eltern.

SCHWEIZERISCHE KINDER- UND JUGEND-THEATERVEREINIGUNG

ASSOCIATION SUISSE DU THEATRE POUR L'ENFANCE ET LA JEUNESSE (ASTEJ)

Sekretariat und Redaktion info-bulletin
Postfach 73, 6000 Luzern 5, Tel. 031-42 54 32
(Esther Mischler)

Die Mitgliedschaft der ASTEJ kann man durch einfache Anfrage an das Sekretariat erlangen. Die Statuten sind auf Anfrage erhältlich. Der jährliche Beitrag beträgt Fr. 30.– für Einzel- und Fr. 60.– für Kollektivmitglieder.

Namen und Adressen der Theatertruppen, die für Kinder und Jugendliche Theater machen

Spatz & Co	Postfach 43 5620 Bremgarten
Theater Spilkische	Postfach 124 4009 Basel
theater momo	Talstrasse 43 4343 Etzgen
Zimmertheater Chindlifrässer	Herzogstrasse 19 3014 Bern
Basler Jugendtheater	Klybeckstrasse 1b 4057 Basel
Luki ju	Löwenplatz 9 6004 Luzern
Chindertheater Sgaramusch	Klausweg 80 8200 Schaffhausen
Theater M.A.R.I.A.	Postfach 73 6000 Luzern 7
Marty, Bodinek, Altermatt	Dorfstrasse 5453 Remetschwil
Theater ond drom	Schenkenrüti 6280 Hochdorf

Hinweis

Heft 3 unserer Schriftenreihe, 1978 erschienen und in noch genügender Zahl lieferbar, trägt denselben Titel wie die vorliegende Sondernummer, doch sind die Akzente völlig anders gesetzt. Wer sich für das Thema interessiert sei daher ausdrücklich auf jenes Heft (53 Seiten Text, reich bebildert, Preis Fr. 10.–) verwiesen. Bestellungen sind zu richten an den Verlag Kalt-Zehnder, Grienbachstrasse 11, 6301 Zug.